

Warum Latein als 2. Fremdsprache?

Sowohl die französische als auch die lateinische Sprache ist erlernenswert. Lassen Sie uns im Folgenden als Lateinfachschaft einige Punkte anführen, die uns bezüglich unseres Fachs wichtig sind:

1. Grundsätzliches

- Man muss sich darüber im Klaren sein, dass man bei der Wahl von Latein keinen unmittelbaren, vordergründigen Nützlichkeitsanspruch stellen darf („Wo wird denn das gesprochen, wo kann man denn da hinfahren...? Latein - tote Sprache!“). Die Vermittlung von Sprache als Kommunikationsmittel ist nicht Zielsetzung des Lateinunterrichts. Wer sich für Latein entscheidet, muss andere Ziele im Auge haben:
- Das Lateinische zwingt durch seine Eigenart zum genauen, so genannten "mikroskopischen" Lesen und erhält damit gerade in unserer modernen Welt eine immer wichtigere Funktion: Latein erzieht intensiv zu Genauigkeit, Gründlichkeit und Konzentration.
- Durch seine Eigenart fordert und fördert Latein in besonderem Maße Klarheit und Disziplin im Denken.
- Das ständige geistige Training fördert ganz besonders das analytische und logische Denken und stellt damit eine wertvolle Vorbereitung für jeden Beruf und jedes Studium dar. Die Studienstiftung des deutschen Volkes stellte in Übereinstimmung mit Gutachten von Universitäten fest, dass Abiturienten mit Lateinkenntnissen "mehrfach und mit Abstand" am besten abschnitten.
- Wer Latein lernt, erwirbt neben den Sprachkenntnissen auch ein umfangreiches Wissen über die kulturellen Leistungen der Antike, über die Grundlagen unserer europäischen Zivilisation. Er nimmt intensiv teil an der „klassischen Bildung“, der sich Millionen Menschen in unserer vom europäischen Geist geprägten Welt verpflichtet fühlen. Insofern fördert der Lateinunterricht in besonderem Maß das Geschichtsbewusstsein und weckt ein Gespür für kulturelle Kontinuität.

2. Der praktische Nutzen

- Lateinkenntnisse werden v. a. in geisteswissenschaftlichen Studiengängen empfohlen oder gefordert. Das Anforderungsniveau und der Zeitpunkt des Nachweises im Studienverlauf sind von Universität zu Universität verschieden. „Gesicherte Lateinkenntnisse“ müssen beispielsweise als Zulassungsvoraussetzung zur Staatsexamensprüfung für das Lehramt am Gymnasium in den Fächern Deutsch, Geschichte, Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch nachgewiesen werden. In Bachelor- und Magisterstudiengängen wie z. B. Philosophie werden Lateinkenntnisse häufig dringend angeraten. Für die Aufnahme von Masterstudiengängen wie Kunstgeschichte oder Promotionsstudiengängen wie Neuere Geschichte können „Gesicherte Lateinkenntnisse“ oder Latinum Zulassungsvoraussetzung sein.
- Das Latinum erwirbt ein Schüler mit der Mindestnote „ausreichend“ in Latein nach der 10. Jahrgangsstufe bzw. bei erfolgreichem Ablegen (Note „ausreichend“) einer entsprechenden Latinumsprüfung nach der 9. Klasse. „Gesicherte Latein-

kenntnisse“ (sog. „Kleines Latinum“) weist jeder Schüler nach, der Latein in der 9. Klasse mindestens mit der Note „ausreichend“ abschließt.

- Die Entscheidung für Latein eröffnet die Chance, diese Niveaustufen (Latinum etc.) bereits im Rahmen des Schulunterrichts zu erreichen. So kann das spätere Nachlernen neben dem Studium vermieden werden.
- Latein ist die "Muttersprache" der romanischen Sprachen Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch und erleichtert das Erlernen dieser Sprachen erheblich. Auch ein großer Teil des englischen Wortschatzes geht auf das Lateinische zurück.
- Latein bietet in allen europäischen Sprachen eine hervorragende Hilfe zum Verstehen von Fremdwörtern und ist weltweit der Grundstock für die wissenschaftliche und technische Begriffswelt.
- Der Lateinunterricht leistet eine intensive Unterstützung für den Deutschunterricht und fördert in besonderem Maße das muttersprachliche Ausdrucksvermögen.
- Durch das ständige Vergleichen zwischen dem Lateinischen und der Muttersprache lernen viele Schüler die Muttersprache erst richtig kennen, denn Lateinschüler wissen, was Grammatik ist, und verstehen, wie Sprache funktioniert.

3. Die Wahl des Gymnasialzweiges

Wird Latein als 2. Fremdsprache ab der 6. Klasse gewählt, muss erst in der 7. Klasse endgültig festgelegt werden, ob man sich für den Naturwissenschaftlich-technologischen Zweig oder für den Sprachlichen Zweig (mit Französisch als 3. Fremdsprache) entscheidet.

4. Ist Latein für uns die richtige Wahl?

- Es ist für das Erlernen von Latein (wie allerdings auch von jeder anderen Fremdsprache) notwendig, dass Ihr Kind die Bereitschaft mitbringt, kontinuierlich, diszipliniert und konzentriert zu lernen.
- Wer Probleme bei Hörverständnisübungen hat, hat in Latein den Vorteil, dass diese Übungsformen hier nicht angewendet werden.
- Da wir im Lateinunterricht primär (und ab der 7. Klasse ausschließlich) vom Lateinischen ins Deutsche übersetzen, wird das eigenständige Verfassen von Texten in der Fremdsprache (vgl. die *text production* im Englischen) nicht verlangt.
- Für das kontinuierliche Übersetzen von Texten ist es natürlich hilfreich, wenn Ihr Kind sich gerne mit Texten beschäftigt.
- Die Unterrichtssprache im Lateinunterricht ist Deutsch, was sicherlich auch solchen Schülern entgegenkommt, die sich eher ungern in einer Fremdsprache äußern oder unterhalten.

gez. Tobias Rothbauer

Stand: 09.02.2022